

# BARCELONA

Sascha Borrée

MERIAN MOMENTE >>> *Das kleine Glück auf Reisen*  
DAS BESONDERE >>> *Die Stadt mit anderen Augen sehen*  
IMMER DABEI >>> *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*








# BARCELONA

SASCHA BORRÉE



## Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

## Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 200 €	€€€	ab 110 €
€€	ab 80 €	€	bis 80 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 100 €	€€€	ab 60 €
€€	ab 25 €	€	bis 25 €



## BARCELONA ENTDECKEN

Höhepunkte für eine unvergessliche Reise	4
<hr/>	
Mein Barcelona	6
MERIAN TopTen	10
<b>MERIAN Momente</b>	12
Neu entdeckt	16

## BARCELONA ERLEBEN

Ausgesuchte Adressen und Empfehlungen	20
<hr/>	
Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Einkaufen	38
Kultur und Unterhaltung	42
Feste feiern	48
Mit allen Sinnen	52

## BARCELONA ERKUNDEN

Die Stadtteile, die Menschen, die Sehenswürdigkeiten 56

---

Einheimische empfehlen .....	58	Montjuïc .....	102
<b>Stadtteile</b>		Gràcia .....	110
Barri Gòtic .....	60	Zona Alta .....	118
El Raval .....	72	Eixample .....	128
El Born .....	80	<b>Museen und Galerien</b> .....	142
Port Vell, Barceloneta und		<b>Spaziergang: Zum Tibidabo –</b>	
Port Olímpic .....	94	hoch hinaus! .....	154

## DAS UMLAND ERKUNDEN

Fahrten ins Grüne und in die Umgebung 160

---

Montserrat-Gebirge .....	162	Seebad Sitges .....	165
Römerstadt Tarragona .....	164		

## BARCELONA ERFASSEN

Zahlen, Fakten, Hintergründe 166

---

Barcelona kompakt .....	168	Impressum .....	189
Geschichte .....	170	Kulinarisches Lexikon .....	190
Reiseinformationen .....	176	Barcelona gestern & heute .....	192
Orts- und Sachregister .....	186		

## IM FOKUS

Kleine Reportagen aus Barcelona

---

Märkte statt Discounter .....	34	Die katalanische Sprache .....	90
Der FC Barcelona .....	44	Gaudí und der Modernisme .....	124

## KARTEN UND PLÄNE

---

Barcelona .....	Klappe vorne	Montjuïc .....	104–105
Metroplan .....	Klappe hinten	Gràcia .....	113
Barri Gòtic .....	63	Zona Alta .....	120–121
El Raval .....	75	Eixample .....	130–131
El Born .....	83	Spaziergang .....	157
Port Vell, Barceloneta und			
Port Olímpic .....	96–97		

Verspielte Formen der Natur prägen die Bauten im Park Güell (► MERIAN TopTen, S. 112).







# BARCELONA ENTDECKEN



## MEIN BARCELONA

---

*Die Hauptstadt Kataloniens wandelt sich in rasantem Tempo und entfaltet eine ansteckende Vitalität. So kosmopolitisch wie provinziell, so postmodern wie folkloristisch – die Metropole mit ihren vielen Gesichtern will immer neu entdeckt werden.*

Es war Sommer, ich war 16 Jahre alt – und einer von vielen Millionen Menschen, die in Deutschland vor ihren Fernsehern saßen, um gebannt die Olympischen Spiele zu verfolgen. Ehrlich gesagt, kann ich mich heute nicht mehr an einen einzigen der Goldmedaillengewinner erinnern. Doch die Stadt, die alle Welt willkommen hieß und immer wieder in kurzen Filmchen gezeigt wurde, hat mich damals nachhaltig beeindruckt. Schnell war mir klar: Ich will da hin!

Und so lieb ich mir das alte Spanisch-Lehrbuch meines Vaters aus, studierte zwischen Schwimmen, Segeln, Siegerehrung und Leichtathletik erste Wörter und Sätze. »Con algo hay que empezar«, mit irgendetwas muss man anfangen, lehrte mich Lektion Nummer eins. Dass man in Barcelona

◀ Katalanische Tradition: Wettstreit der »castellers« um die höchste Menschenpyramide.

eigentlich gar nicht so gern Spanisch spricht, begriff ich erst viel später. Denn es dauerte doch noch ein paar Jahre, bis ich – schon als Student – endlich die alten Gassen des Barri Gòtic erkundete, nach langen Nächten einfach am Strand von La Barceloneta ausschweif, auf dem Montjuïc stand und meinen Blick über eine scheinbar endlose Metropole schweifen ließ. Ich war oft begeistert, bewegt, berührt, bin es bis heute, auch wenn die anfängliche Euphorie natürlich längst verblichen ist. Mittlerweile fühle ich mich der Stadt ganz anders verbunden, eher wie einer guten, alten Freundin: Es spielt gar keine Rolle, ob man sich erst gestern oder ganz lange nicht mehr gesehen hat – die gewohnte Vertrautheit stellt sich stets schon bei der Fahrt vom Flughafen ins Zentrum ein.

## STADT DER GEGENSÄTZE

Wie mich Barcelona nun in den Bann geschlagen hat? Soll ich jetzt erzählen, was auch alle anderen sagen? Davon schreiben, wie wunderbar man den Vormittag beim Stadtbummel, den Nachmittag am Wasser und den Abend wieder auf hochkarätigen Kulturveranstaltungen verbringen kann? Alles richtig: Keine andere europäische Stadt bringt Metropole und (Mittel)Meer so konsequent zusammen! Dazu kommt natürlich noch die Sonne – das Leben findet hier vor allem draußen, auf Straßen, Plätzen und im Grünen statt, selbst die Winter sind meist wunderbar mild. Doch solche Erklärungen bewegen sich nur an der Oberfläche, den berühmten »Barcelona-Effekt« begründen sie nicht einmal ansatzweise.

Für mich selbst liegt die Faszination dieser Stadt vor allem in ihrer Widersprüchlichkeit. Dinge, die andernorts niemals zusammenpassen würden, ergänzen sich in Barcelona ganz selbstverständlich: Einerseits ist da dieser Drang, alles besser, neu, nach Möglichkeit hypermodern zu machen, immer »Avantgarde« zu sein – erkennbar ist er in Architektur, Design, Küche, Mode, Kunst und Kultur. Doch dann, fast gleichzeitig, werden mit großem Eifer und Ernst wieder uralte Traditionen begangen, lieb gewonnene Bräuche auch im ganz gewöhnlichen Alltag gefeiert. Und wenn bei Volksfesten die Zeit der »castells« (Menschentürme), »correfocs« (Feuerläufe) und »gegantes« (Riesen) kommt, scheint ohnehin noch ein ganz anderes, geradezu archaisches Moment durchzubrechen.

Dabei ist Barcelona stets von einer ganz besonderen Intensität: geschäftig, hektisch, heiß, oft sehr um die äußere Wirkung bemüht, dabei aber





## MERIAN TopTen

---

*Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob das Barri Gòtic, der Park Güell oder das Museu Picasso – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Barcelonas.*

### **1** La Boquería

Der legendäre Markt gilt als »Bauch von Barcelona«: Selbst die Köche der besten Restaurants versorgen sich hier mit frischen Produkten (► S. 35, 41).

### **2** Palau de la Música Catalana

Prunk, Protz oder Peinlichkeit? Die opulente Ornamentik des Musikpalasts polarisiert, seine Akustik wird selbst von Kritikern gelobt (► S. 43, 82).

### **3** Barri Gòtic

Prachtbauten aus dem Mittelalter, verwunschene Plätze, ein Gewirr enger Gassen – unternehmen Sie einen Bummel durch das historische Herz (► S. 60).

### **4** Les Rambles

Viel Verkehr, dichtes Gedränge, bunte Straßenkünstler: Auf der berühmt-berechtigten Promenade gibt sich Barcelona besonders schrill (► S. 66).

### **5** El Born

Das szenige Altstadtviertel lädt zum Schlendern und Schauen, Schnuppern, Schmecken und Shoppen ein (► S. 80).

### **6** Passeig Marítim de la Barceloneta

Mit der Metro zur Platja: An der zu beinahe jeder Tages- und Nachtzeit bevölkerten Strandpromenade trifft sich ganz Barcelona (► S. 95).

### 7 Park Güell

Geplant war eine Villensiedlung nach englischem Vorbild, entstanden ist eine herrliche Park- und Märchenlandschaft, die heute zu den Highlights Barcelonas gehört (► S. 112, 155).

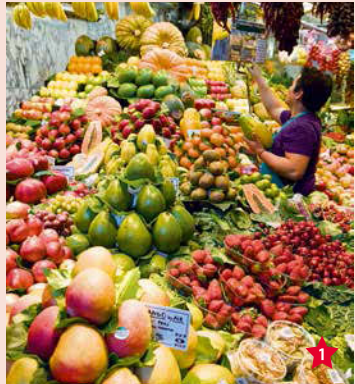


### 8 Passeig de Gràcia

An der noblen Prachtmeile im Stadtbezirk Eixample findet man nicht nur viele Sehenswürdigkeiten und Museen, sondern auch die elegantesten Geschäfte und Hotels (► S. 39, 128).

### 9 Casa Batlló und Casa Milà

Mit ganz eigenwilligen Bauten hat Architekturgenie Antoni Gaudí die Stadt entscheidend geprägt, seine beiden berühmtesten Häuser stehen am schicken Passeig de Gràcia (► S. 129, 133).



### 10 Museu Picasso

Das meistbesuchte Museum der Stadt dokumentiert die künstlerische Entwicklung Pablo Picassos, vor allem sein Frühwerk aus den Jahren 1895 bis 1904 ist zu bewundern (► S. 152).





## MERIAN Momente

### Das kleine Glück auf Reisen

---

*Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Stadt kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.*

#### **Himmlische Chocolatiers und Pâtisseries**

Naschkatzen sind von Barcelona regelrecht begeistert: Die regionaltypischen Süßwaren, beispielsweise die Nougatvariante Turrón/Torró, kann man in jedem Delikatessengeschäft oder Lebensmittelmarkt kaufen. Als berühmt gelten aber vor allem die Chocolatiers und Pâtisseries der Stadt. Manche (etwa die Pâtisseries Foix und Escribà) geben sich noch immer herrlich altmodisch, andere (etwa die Pâtisserie bubó oder die Chocolaterie Xocoa) eher schon als

schicke Trendsetter. Trendsetter, deren Pralinés häufig an exklusive Designerstücke erinnern. Eine einfachere und traditionellere Alternative, die ebenfalls bei vielen Chocolatiers gern bestellt wird, sind »churros con chocolate«. Die frittierten Spritzgebäckteilchen werden vor dem Verzehr in eine dickflüssige heiße Schokolade getunkt – einfach himmlisch!

- Foix de Sarrià, C. Major de Sarrià 57
- Pâtisserie Escribà, Les Rambles 83
- Pâtisserie bubó, C. de les Caputxes 10
- Chocolaterie Xocoa, C. de Petritxol 11–13

## 2 Blumenpracht auf dem Mercat de la Concepció

Wer nur schnell einen schönen Strauß benötigt, wird auch auf den Rambles fündig – mit ihren vielen Ständen bietet die Promeniermeile eine beachtliche Auswahl. Wahre Blumenliebhaber sollten aber unbedingt beim Mercat de la Concepció vorbeischaun. Die schöne, 1888 eröffnete Halle dient nicht nur als gewöhnlicher Lebensmittelmarkt für benachbarte Wohnquartiere, sondern gleichzeitig als Blumenmarkt für die ganze Stadt, als wahre Pilgerstätte für Floristen. Düfte und Farben feiern hier ein echtes Fest der Sinne, fast könnte man das Gebäude mit einem gigantischen Gewächshaus verwechseln. Neben Schnitt- und Topfblumen gibt es sogar Samen und Setzlinge aller Art.  
Eixample | C. d'Aragó 313–317 | Metro: Girona (d2) | Tel. 675 69 36 16 | www.laconcepcio.com | tgl. 0–24 Uhr (Blumenmarkt), Mo, Sa 8–15, Di–Fr 8–20 Uhr (Lebensmittelmarkt)

## 3 Auf ein Picknick im Parc de la Ciutadella

Hippes Szenevolk und ältere Herrschaften in feinem Anzug: Die wunderschön gestaltete Grünfläche des Parks



dient als Treffpunkt für die ganze Stadt. Musiker (Amateure wie Profis) geben hier sogar kostenlose Konzerte. Ganz unvorbereitet sollte man aber trotzdem nicht kommen: Wer zuvor noch beim Minimarkt De Tot al Born (Pg. del Born 17) vorbeischaun kann Brot, Käse, Obst sowie Wein fürs Picknick kaufen. Parc de la Ciutadella, Passeig de Picasso, Passeig de Pujades (Eingänge) | Metro: Arc de Triomf, Barceloneta, Ciutadella-Vila Olímpica (d3)

## 4 Nationalgetränk Cava

Vielen gilt er als genauso gut wie sein französisches Pendant: Cava ist ein Edelschaumwein aus dem bei Barcelona gelegenen Weinanbaugebiet Penedès. Er wird nach der traditionellen Champagnermethode hergestellt und enthält nur bestimmte Trauben, vor allem die Sorten Parellada, Xarel·lo und Macabeo. Weltweit ein Begriff sind vor allem die Cava-Marken Codorniu und Freixenet, doch neben diesen beiden Großkellereien gibt es in der Region noch viele weitere namhafte Weingüter. In Katalonien trinkt man Cava längst nicht nur zu besonderen Anlässen, sondern sehr gern einfach zu leckeren Tapas. Legendär für beides ist das Kult-





## NEU ENTDECKT

Jetzt nicht verpassen

---

*Barcelona befindet sich stetig im Wandel: Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen, Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen, und ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Stadt verändert ihr Gesicht. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.*

◀ Der Parc del Centre del Poblenou (▶ S. 17) entstand nach Plänen von Jean Nouvel.

## SEHENSWERTES

### Poblenou G 6/7

El Born, El Raval, Gràcia – das ist der Dreiklang von Barcelonas beliebten Szenevierteln, die sich in den vergangenen Jahrzehnten teils rasend schnell entwickelt haben. Erschlossen mittlerweile nicht nur von studentischen und künstlerischen Pionieren, sondern auch von Kommerz und Tourismus. Entsprechend aufgewertet, verteuert, an manchen Ecken für Gering- oder Durchschnittsverdiener kaum noch bezahlbar. Und jetzt? Kommt das Poblenou ganz groß raus! Das nordöstlich des Zentrums gelegene Viertel gilt als Barcelonas nächster In-Bezirk, als Gegend für Menschen ohne viel Geld, dafür mit Ideen und Energie.

Bis Mitte des 20. Jh. rauchten hier noch die Schornsteine, gleich neben den Fabriken lebten Industriearbeiter in ihren einfachen Behausungen – Kataloniens Manchester wurde das Gebiet auch genannt. Heute ist die Textilindustrie verschwunden, geblieben ist eine sehr entspannte, oft kleinstädtisch-dörfliche Gegend. Denn genau das bedeutet der Name: Poblenou – das neue Dorf. Die Mieten? Können sich auch Studenten und Künstler noch leisten, Letztere haben hier ihre Ateliers und Galerien eröffnet. Der ganz große Entwicklungsschub, den manche erhoffen, andere befürchten? Ist bisher ausgeblieben, trotz einiger sehr innovativer Projekte. Und so ist das Poblenou nach wie vor ein touristischer Geheimtipp.

Eine erste Orientierung im Viertel bietet die Rambla del Poblenou. Wer die

schöne Promenade – beginnend an der Av. del Diagonal – hinabgeht, gelangt schließlich zum Meer. Und kann unterwegs immer wieder kleine Abstecher ins Viertel unternehmen. Vor allem im südöstlichen Abschnitt der Rambla zeigt das Poblenou noch sein altes, von nur zwei- bis dreistöckigen Häuschen geprägtes Gesicht. Mit der Playa de Bogatell erreicht der Flaneur schließlich den Hausstrand des Poblenou. Auf ein paar Perlen im Viertel sei hier noch besonders hingewiesen:

**Parc del Centre del Poblenou:** Der französische Stararchitekt Jean Nouvel hat diese 55 000 m<sup>2</sup> große Grünanlage einfallsreich gestaltet, sie erstreckt sich zwischen C. de Bilbao, C. de Marroc, Av. del Diagonal und Bac de Roda.

**Can Framis:** Ein Museum für zeitgenössische katalanische Kunst. Das postmoderne Ensemble, das die Aus-



stellung beheimatet, geht auf das Gebäude einer Textilfabrik zurück ([www.fundaciovilacasas.com](http://www.fundaciovilacasas.com)).

**Can Felipa/Can Ricart:** Auch in diesen beiden früheren Fabriken rauchen statt Schornsteinen heute nur noch die Köpfe. Vor allem Can Felipa dient jetzt als Kreativ- und Kulturzentrum mit Aus-



## ÜBERNACHTEN

---

*Damit Sie auf Ihrer Reise so unterkommen, wie Sie es sich vorstellen:  
Hier erfahren Sie alles, was Sie über die Hotels und weitere  
Übernachtungsmöglichkeiten in Barcelona wissen sollten.  
Im Anschluss finden Sie besonders empfehlenswerte Adressen.*

Mit immer neuen, mal kreativen, mal exklusiven, bedauerlicherweise selten günstigen Häusern schmücken Hoteliers die katalanische Metropole. Als begehrte Standorte für Hotels gelten die Altstadtviertel – vor allem das Barri Gòtic und El Born, verstärkt auch El Raval und die Hafengegend. Von hier aus sind die meisten Bars, Restaurants und Sehenswürdigkeiten bequem zu Fuß erreichbar. Ausgesprochen nobel geben sich die Luxusherbergen am Pg. de Gràcia, edlere Hotels findet man aber auch an den Rambles, der Via Laietana und direkt am Meer.

Eine Besonderheit stellen die sogenannten »hostals« dar. Manche bieten eher einfache Zimmer mit geteiltem Bad auf dem Flur, andere könnten fast als gute Mittelklassehotels gelten. Leider lässt die gängige Hotelklassifizierung nach bis zu fünf Sternen (Hostals bis zu drei Sterne) in Barcelona nicht immer zuverlässig auf den tatsächlich gebotenen Standard schließen,

◀ Nach umfassender Renovierung wieder in altem Glanz: das Hotel Espanya (► S. 24).

und selbst bei Häusern der gehobenen Kategorie muss teilweise mit einem höheren Geräuschpegel gerechnet werden. Als preiswerte Alternative bieten sich die eher privaten »pensiones« an. Auch Ferienwohnungen sind – zumindest für Paare oder Familien – oft eine interessante Option. Manche Apartments liegen sogar direkt am Strand.

## SAISONAL BEDINGTE PREISSCHWANKUNGEN

Ein Mangel an Unterkünften herrscht jedenfalls kaum. Nur während der Hochsaison im Juli und August wird das Angebot knapper, die Preise steigen dann entsprechend. Auch bei großen Messen und Kongressen, während der Karwoche und des Stadtfests Festa de la Mercè (► S. 51) kann es zu Engpässen kommen. Wer die Stadt dagegen im Winter besucht, bucht mitunter gute Zimmer für überraschend wenig Geld.

## BESONDERE EMPFEHLUNGEN

### HOTELS

#### Banys Orientals



**Bezahlbare Eleganz** – Erste Wahl für ebenso stil- wie preisbewusste Reisende: Mit seiner schlichten Schönheit überzeugt dieses Designhotel, direkt davor feiert das Szenevolk.

El Born | C. de l'Argenteria 37 | Metro: Jaume I (c/d3) | Tel. 932688460 | [www.hotelbanysorientals.com](http://www.hotelbanysorientals.com) | 57 Zimmer | | €/€/€€

#### Barceló Raval



**Futuristisches Design** – Zwar wirkt die silbergraue Fassade dieses Designhotels nicht sofort einladend, innen gibt sich das Haus aber sehr farbenfroh. Es liegt mitten im Raval, auch zu den Rambles und ins Barri Gòtic hat man es nicht weit. Mit zehn Etagen ragt das Gebäude weit über die Nachbarschaft hinaus. Auf der Dachterrasse mit spektakulärem Blick lockt ein Pool.

El Raval | Rambla del Raval 17–21 | Metro: Liceu, Paral·lel, Sant Antoni (c3) | Tel. 933201490 | [www.barcelo.com](http://www.barcelo.com) | 186 Zimmer | | €/€/€/€€€

#### Colón



**Zentral gelegener Klassiker** – Eine Hotellegende im Herzen der Metropole – hier haben schon Ernest Hemingway und Jean-Paul Sartre genächtigt. Heute atmet das Colón einen herrlich altmodischen Charme.

Barri Gòtic | Av. de la Catedral 7 | Metro: Jaume I (c/d3) | Tel. 933011404 | [www.colonhotelbarcelona.com](http://www.colonhotelbarcelona.com) | 139 Zimmer | €/€/€/€€€

#### Espanya



**Restaurierte Modernisme-Perle** – Lange gehörte das fast direkt an den Rambles gelegene Espanya zu jenen in die Jahre gekommenen Häusern, die man eher wegen ihrer Patina empfahl. Nach seiner Sanierung erstrahlt das





## Im Fokus Märkte statt Discounter

---

*Der ebenso prächtige wie riesige Mercat de Sant Josep, besser bekannt als La Boquería, gehört zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Doch er ist längst nicht allein, insgesamt versorgen rund 40 Markthallen die Metropole.*

Man stelle sich vor, in Hamburg, Berlin oder München sperren sie eine Straße. Nicht irgendeine, sondern eine ganz schön große, vierspurige, die zwei wichtige Gebiete innerhalb der Stadt verbindet. Auch nicht nur für ein paar Stunden, etwa wegen einer Demonstration oder Parade, sondern gleich für ein paar Jahre, weil auf der Fahrbahn künftig ein Lebensmittelmarkt abgehalten werden soll. Kaum denkbar? In Hamburg, Berlin oder München wahrscheinlich wirklich nicht – wohl aber in Barcelona!

### MARKTHALLEN AUF DER ÜBERHOLSPUR

16 000 Autos fuhrten früher pro Wochentag über die Ronda de Sant Antoni, vom Stadtzentrum zum Hafen oder eben auch in entgegengesetzter Richtung. Inzwischen werden sie umgeleitet, die wichtige Verkehrsachse ist jetzt Standort zweier weißer, provisorischer Markthallen. Noch bis Anfang 2018 sollen die Händler des Mercat de Sant Antoni hier ihre Waren verkaufen, denn so lange zieht sich die Modernisierung ihres benach-

◀ Früchte aus der ganzen Welt auf dem Mercat de la Boqueria (▶ MERIAN TopTen, S. 41).

barten Marktgebäudes – des größten von ganz Barcelona! – hin. Erst wenn der historische, ursprünglich zwischen 1878 und 1881 errichtete Bau mit seinen kühn geschwungenen Fenster- und Türbögen wieder eröffnet wird, kehren die Autos auf den Asphalt zurück.

## PALÄSTE DES GUTEN GESCHMACKS

Vielleicht verdeutlicht diese Straßensperrung zumindest ansatzweise, welche Bedeutung die Stadt ihren Märkten beimisst. Doch wo sollten sich die Leute denn auch sonst mit Lebensmitteln versorgen? Etwa in den Discountern oder Supermärkten? Sicher, auch solche Geschäfte gibt es in Barcelona, und ihre Preise mögen oft sogar unter denen der Märkte liegen. Aber ausgerechnet am Essen zu sparen – das würden viele Barcelonesen erst in Betracht ziehen, wenn es gar nicht mehr anders ginge. Also pilgern sie regelmäßig zu einer der rund 40 städtischen Markthallen. Fast in jedem Viertel steht ein solcher Palast des guten Geschmacks, die Wege sind also kurz, die Öffnungszeiten (oft täglich außer sonntags und von früh bis spät) dafür lang. Man kennt die Verkäufer, trifft die Nachbarn, tauscht bei »cafecito« (Espresso) oder Cava (Schaumwein) den neuesten Klatsch aus. Die größeren Märkte gelten inzwischen sogar als echte Sehenswürdigkeiten: Vor allem natürlich der direkt an den Rambles gelegene, als »Bauch von Barcelona« berühmte **Mercat de San Josep de la Boqueria** ★ (▶ S. 41) – am frühen Morgen kaufen hier sogar Köche aus den besten, mit Michelin-Sternen ausgezeichneten Restaurants ihre Zutaten. Um die alten Hallen fit für die Zukunft zu machen, wurden und werden die Märkte jetzt modernisiert. So soll der Mercat de Sant Antoni zusätzliche Untergeschosse und Tiefgaragen erhalten, auch ein Supermarkt könnte einziehen. Klingt paradox, ist aber eigentlich nur konsequent: Wer in der Markthalle wirklich alles erhält, was er irgendwie benötigt (also neben frischen Nahrungsmitteln z. B. auch Tiefkühlkost, Toilettenpapier oder Zahnpasta), muss nirgendwo sonst mehr einkaufen – der Markt im Viertel als Gegenentwurf zur Shopping Mall draußen vor der Stadt. Auf eine mehr als 2000 Jahre alte Tradition gehen Barcelonas Märkte bereits zurück. Das Forum, also der Markt- und Hauptplatz der römischen Siedlung Barcino, lag ganz genau dort, wo sich heute die Pl. de Sant Jaume erstreckt. Damals sowie in den vielen folgenden Jahrhunderten wurde vor allem unter freiem Himmel gehandelt. Erst ab Mitte des 19. Jh. be-

Mit der Darstellung von fünf Schwalben und einer Schildkröte spielte er ironisierend auf die Arbeitsgeschwindigkeit der Justiz an – das Gebäude diente seinerzeit als Sitz der Anwaltskammer.

C. de Santa Llúcia 1 | Metro: Jaume I (c/d3) | Tel. 933181195 | Mo–Fr 9–20.45, Sa 9–13, Juli, Aug. nur Mo–Fr 9–19.30 Uhr

## 2 Casa de la Ciutat

Als Regierungsgebäude lässt sich das historische Rathaus (Ayuntamiento) an der Südostseite der Pl. de Sant Jaume leider nur sehr eingeschränkt besichtigen. Hinter der klassizistischen Fassade verbergen sich verschiedene architektonische Schätze: So entstand ein Teil des Gebäudes, der **Saló de Cent**, schon im 14. Jh. – ab 1373 versammelte sich hier der Consell de Cent (Rat der Hundert). Er stellte die früheste Form der städtischen Selbstverwaltung dar.

Pl. de Sant Jaume 1 | Metro: Jaume I, Liceu (c3) | Tel. 934027000 | www.bcn.cat | So 10–13.30 Uhr

## 3 Catedral de Santa Creu i Santa Eulàlia

Sie steht auf den Ruinen eines römischen Tempels und einer maurischen Moschee, ihre Basilika stammt schon aus dem 11. Jh. Ab 1298 wurde die Kathedrale von Barcelona im gotischen Stil der Zeit errichtet. Ganz so alt, wie man vielleicht meinen mag, ist das Gotteshaus dann aber doch nicht: Die nach Nordwesten weisende Hauptfassade entstand erst zwischen 1887 und 1898, der 70 m hohe Hauptturm sogar erst zwischen 1906 und 1913. Bei einer Besichtigung lassen sich also die Spuren von Baumeistern verschiedener Epochen bewundern. Berühmt ist vor allem

das Chorgestühl von 1399, dessen Rücken 1518 nachträglich verziert worden war. Bei den seinerzeit angebrachten Ornamenten handelt es sich um Wappen der Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies, die sich hier auf Einladung von Kaiser Karl V. versammelt hatten.

Vor dem Hochaltar führt eine Treppe hinab in die **Krypta**. Dort ruht in ihrem Alabastersarkophag die hl. Eulàlia – sie ist die Namenspatronin der Kathedrale und neben der hl. Mercè die Schutzheilige der Stadt. Die Dachterrasse der Kathedrale erreicht man über rund 200 Stufen (oder auch über einen Aufzug). Oben angelangt, bieten sich wunderbare Blicke über das gesamte Gebäude und weite Teile des Barri Gòtic.

An der (vom Eingang gesehen) rechten Seite des Kirchenschiffs stellt der zwischen 1380 und 1451 errichtete **Kreuzgang** mit seinen Magnolien, Orangenbäumen und Palmen einen heiteren Kontrast zum sonst eher ernsten Ambiente der Kirche dar. Er wird von zahlreichen Kapellen gesäumt, die wohl beliebteste ist der hl. Lucía gewidmet. In der Mitte des Bauwerks befindet sich ein Brunnen mit der Statue des Drachentöters Sant Jordi (also des hl. Georg, er gilt als Schutzheiliger Kataloniens).

Auch mehrere Gänse mögen dem Besucher im Kreuzgang begegnen: 13 Federtiere sind seine ständigen Bewohner. Ihr weißes Gefieder symbolisiert die Jungfräulichkeit der hl. Eulàlia, ihre Anzahl das Alter, in dem die Märtyrerin getötet worden sein soll.

Pl. de la Seu | Metro: Jaume I (c/d3) | Tel. 933428262 | www.catedralbcn.org | Mo–Sa 8–12.45, 13–17.30, 17.15–20, So 8–13.45, 14–17, 17.15–20 Uhr | Eintritt 7 € (nur bei touristischen Besuchen zwischen



**SEHNSWERTES**

- 1 Casa de l'Ardiaca
- 2 Casa de la Ciutat
- 3 Catedral
- 4 El Call
- 5 Monument a Colom
- 6 Palau de la Generalitat
- 7 Plaça del Rei
- 8 Plaça Reial
- 9 Plaça St. Jaume
- 10 Pont dels Sospirs

- 11 Santa Maria del Pi
- 12 Temple d'August

**MUSEEN UND GALERIEN**

- 13 Museu F. Marès
- 14 Museu d'Història de Barcelona
- 15 La Virreina

**ESSEN UND TRINKEN**

- 16 Can Culleretes

- 17 Els Quatre Gats
- 18 Pinotxo
- 19 Cafè de l'Òpera

**EINKAUFEN**

- 20 Caelum
- 21 Herboristeria
- 22 Pâtisserie
- 23 Escribà
- 24 L'Arca
- 25 La Manual Alpargatera

**KULTUR UND UNTERHALTUNG**

- 26 Harlem Jazz Club
- 27 Jamboree
- 28 Liceu

**TopTen**

- ★ La Boqueria
- ★ Les Rambles

**Momente**

- 1 Chocolaterie Xocxa

© MERIAN-Kartographie